

## ■ Wie man mit diesem Sprachkurs umgeht ...

---

Der Ihnen vorliegende Sprachkurs «Spanisch für Selbstlerner» wendet sich an Erwachsene, die aus beruflichen Gründen in relativ kurzer Zeit verwertbare Spanischkenntnisse erwerben möchten und dafür bereit sind, die erforderliche Lernarbeit ganz oder teilweise im Selbststudium zu leisten.

Wenn Sie parallel in einer Lerngruppe mit Betreuung durch eine Dozentin oder einen Dozenten arbeiten, können Sie die dortige Arbeit entlasten und sich auf jene Aktivitäten konzentrieren, die im Selbststudium kaum oder nur bedingt möglich sind, wie vor allem das Sprechen. So lassen sich auch in einem beschränkten Zeitrahmen recht beachtliche Fortschritte erzielen. Sollten Sie dann noch einen Aufenthalt in einem spanischsprachigen Land anschließen (können), wird das Gesamtergebnis Sie wahrscheinlich zufriedenstellen.

Zudem können Sie, wenn Sie vor mehreren Jahren einmal Spanisch gelernt und inzwischen vieles oder sogar fast alles vergessen haben, Ihre verschütteten Kenntnisse mit Hilfe dieses Sprachkurses wieder auffrischen. In diesem Fall ist auch eine vollständige oder nahezu vollständige Arbeit im Selbststudium möglich.

## Was Sie über dieses Textbuch wissen sollten ...

---

Da die Spanier oder Lateinamerikaner kaum bereit sein werden, Ihnen jede ihrer Äußerungen schriftlich vorzulegen, sollten Sie auch gesprochenes Spanisch verstehen können. Das ist leicht gesagt, leider aber eine echte Herausforderung, weil die Sprechgeschwindigkeit in den meisten romanischen Sprachen hoch ist und zusammenhängende Wörter oder kürzere Sätze wie ein einziger Begriff ausgesprochen werden. Äußerungen wie «Wo befindet sich mein Hotel?» klingen also wie ein einziges Wort. Es bleibt Ihnen daher nicht erspart, sich von Anfang an daran zu gewöhnen, auch Zusammenhänge zu verstehen, die Ihnen nur mündlich präsentiert werden. Infolgedessen besteht dieser Textband ungefähr zur Hälfte aus **Hörtexten**, in denen die unterschiedlichsten Themen behandelt werden: vom Klatsch unter Freunden über Stadtführungen bis hin zu Unterhaltungen über die (recht spannende) Geschichte Spaniens und Lateinamerikas.

Die **Lesetexte** sind von Anfang an relativ schwierig, da auch die Fachtexte, mit denen man Sie möglicherweise irgendwann konfrontiert, kaum eigens für Sie simplifiziert oder bearbeitet werden dürften. Damit Sie dennoch eine Chance haben, mit einem akzeptablen Zeitaufwand an Ihr Ziel zu gelangen, sind sämtliche unbekanntenen Begriffe direkt am Rand aufgeführt – zeitraubende Vorarbeiten bleiben Ihnen also erspart. Inhaltlich behandeln die

Texte Themen, die Ihnen nicht ganz fremd sein sollten, wenn Sie mit Spaniern oder Lateinamerikanern zusammentreffen.

Zu jeder *Unidad* finden Sie außerdem **Übungsmaterial**, mit dessen Hilfe Sie Ihre Grammatikkenntnisse überprüfen und vertiefen können. In regelmäßigen Abständen eingestreute Wiederholungsübungen sollen zudem verhindern, dass sich einmal Gelerntes allzu schnell wieder verflüchtigt.

Beim **Vokabular** wird zwischen aktiv und passiv zu beherrschendem Wortschatz unterschieden:

Zu den Hörtexten und neben jedem Lesetext finden Sie in einem **«Verständnisvokabelverzeichnis»** all jene Begriffe und Ausdrücke, die Sie benötigen, um den Inhalt des jeweiligen Textes zu erfassen. Wenn sich die Bedeutung einer Vokabel problemlos aus dem Deutschen ableiten lässt (Was bedeuten wohl *el programa* oder *interesante?*), ist sie nicht angegeben.

Natürlich macht es keinen Sinn, sich all diese Begriffe und Ausdrücke auch einprägen zu wollen. Gerade zu Anfang taucht allerlei auf, mit dem Sie Ihr Gedächtnis bis auf Weiteres nicht belasten sollten, das Sie also nach erfolgreicher Textbearbeitung getrost wieder vergessen dürfen.

Alles, was Sie sich merken sollten, finden Sie im **Lernvokabelverzeichnis**, das gegenüber dem anderen deutlich reduziert ist.

Was ist nun aber «lernenswert» und was kann man sich vorerst oder ganz sparen? Das hängt vor allem vom jeweiligen Lernstand ab. Je mehr man in einer Fremdsprache voranschreitet, desto mehr bietet es sich an, auch seinen Wortschatz zu erweitern, um sich differenzierter ausdrücken zu können. Am Anfang sind natürlich in erster Linie Begriffe für die Dinge des Alltags (wie «Wohnung», «Straße», «Auto» u. dgl.) von Belang oder Verben für die entsprechenden Tätigkeiten («essen», «trinken», aber auch «müssen», «können» u.ä.). Nicht zuletzt sollten Sie sich jene kleinen – und oft schwierig einzuprägenden – «Verbindungselemente» merken, die es Ihnen erlauben, einfache, klare Sätze zu formulieren; dazu gehören Wörtchen wie «aber», «deswegen» und «so».

Anderes kann demgegenüber (erst einmal) zurücktreten – oder muss ich gleich zu Anfang des Kurses wissen, was «grenzen an» bedeutet? Solche Begriffe und Redewendungen werden vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt in Ihrem Lernvokabelverzeichnis auftauchen. Außerdem fehlt am Anfang all das, was Sie ohnehin noch nicht benutzen können, weil Ihnen (noch) die entsprechenden Grammatikkenntnisse fehlen.

In den Lernvokabelverzeichnissen tauchen übrigens auch jene Vokabeln auf, die über und neben den Texten fehlen, weil man sie mühelos aus dem Deutschen oder Englischen ableiten kann: sie zu verstehen und richtig benutzen und auch schreiben zu können ist nämlich durchaus nicht dasselbe.

Während in den Verständnisvokabelverzeichnissen nur eine Bedeutung angegeben ist, nämlich diejenige, die der Begriff im jeweiligen Zusammenhang hat, wird im Lernvokabelverzeichnis auch auf weitere wichtige Bedeutungen hingewiesen. Außerdem finden Sie noch andere Hinweise, etwa zu Verwechslungen und Fehlerquellen.

Es wird übrigens immer wieder vorkommen, dass sich in den Verständnisvokabelverzeichnissen Begriffe und Ausdrücke wiederholen: Da Sie sich diese ja nicht unbedingt merken, können sie logischerweise auch nicht als bekannt vorausgesetzt werden. Solche Begriffe und Ausdrücke tauchen also immer wieder von Neuem auf. Falls sie irgendwann doch «hängen bleiben» – umso besser!

Betrachten Sie die in den Lernvokabelverzeichnissen getroffene Auswahl aber bitte nur als Vorschlag. Wenn Sie darüber hinausgehend ein Begriff interessiert, prägen Sie ihn sich ruhig ein. Und wenn die Zeit einmal nicht reicht, reduzieren Sie Ihr Lernpensum nach Gutdünken. Den Rest sollten Sie sich aber umso gründlicher einprägen: Es ist allemal besser, über einen beschränkten, aber sicher beherrschten Wortschatz zu verfügen, als mit hunderterlei Begriffen zu hantieren, von deren Sinn und Funktion man nur eine verschwommene Ahnung hat!

Schließlich steht Ihnen noch ein **Vokabelregister** zur Verfügung. Es ist alphabetisch geordnet und kann von Ihnen herangezogen werden, wenn Sie wirklich einmal einen Ausdruck aus dem Lernvokabelverzeichnis vergessen haben.

## ■ Wenn Sie ganz oder teilweise im Selbststudium arbeiten ...

---

### Arbeit mit den Hörtexten:

---

1. Nehmen Sie sich bitte zunächst das jeweilige Verständnisvokabelverzeichnis vor und versuchen Sie, sich die in ihm enthaltenen Begriffe und Ausdrücke in etwa einzuprägen. Da Sie sich kaum alles merken können werden, lassen Sie das Verzeichnis beim Hören vor sich liegen – so bekommen Sie außerdem ein paar Tipps zum Inhalt. Schauen Sie sich gegebenenfalls noch kurz die anschließenden Fragen an. Auch sie zeigen Ihnen in etwa, worum es gehen könnte.
2. Spielen Sie sich den Text nun einmal vor und versuchen Sie dabei zunächst nur, die wichtigsten Zusammenhänge zu verfolgen. Ob Ihnen das gelungen ist, können Sie anhand der Inhaltsfragen leicht herausfinden.
3. Spielen Sie sich den Text bitte ein weiteres Mal vor und achten Sie dabei auch auf die Details. Wenn Zahlen, Daten und konkrete Fakten vorkommen, können Sie jetzt versuchen, möglichst viele davon festzuhalten: die Zahlen als Ziffern, die Fakten in Stichwörtern. Und wenn Sie immer noch zu wenig verstanden haben, spielen Sie sich den Text ruhig ein oder zwei weitere Male vor. Zu guter Letzt müssten Sie sämtliche Inhaltsfragen beantworten können.

4. Beim letzten Abhören sollten Sie auf jeden Fall den abgedruckten Hörtext verfolgen. Vor allem bei den unverständlich gebliebenen Stellen können Sie so die gesprochene und geschriebene Variante systematisch miteinander vergleichen, um nach und nach mehr Routine aufzubauen.
5. Schließlich sollten Sie sich den gedruckten Text noch einmal intensiv durchlesen und in Ruhe überprüfen, ob Sie alles verstanden haben.

## Arbeit mit den Lesetexten:

---

Versuchen Sie bitte zunächst, den Inhalt mit Hilfe der Vokabelangaben am Rand exakt zu erfassen. Falls irgendwelche Begriffe aus dem Lernvokabelverzeichnis in Vergessenheit geraten sein sollten, können Sie im Vokabelregister nachschlagen. Lange, auf den ersten Blick unübersichtliche Satzgebilde (zu denen das Schriftspanische nun einmal neigt – die Sprache stammt schließlich vom Idiom des alten Julius Caesar ab) sollten Sie systematisch «sezieren»: Suchen Sie zunächst den Hauptsatz heraus und bestimmen Sie notfalls zusätzlich seine wichtigsten Satzteile. Und wenn – wie so oft und wie auch in diesem Satz – Einschübe vorhanden sind, isolieren Sie sie und beschäftigen sich erst wieder mit ihnen, wenn Sie die «Kernaussage» des Satzgefüges erfasst haben. Dasselbe gilt für Nebensätze, die vorgegliedert oder angehängt sind – sie kommen im Zweifelsfall immer erst nach dem Hauptsatz. Zum Schluss setzen Sie das ganze «Puzzle» wieder zusammen.

Wenn Sie den Text richtig verstanden haben, müssten Sie ihn übersetzen können. Das heißt umgekehrt, dass Sie die Aussage wahrscheinlich nicht oder nicht vollständig verstanden haben, wenn Sie eine Stelle nicht übersetzen konnten. Natürlich wäre es günstig, wenn diese Textverständniskontrolle überprüft würde – aber das ist natürlich nur im Rahmen einer Lerngruppe möglich.

Im Anschluss sollten Sie den Text ganz oder teilweise laut vorlesen, um in der Aussprache sicherer zu werden. Auch hierbei wäre es natürlich von Vorteil, wenn jemand Ihre Fehler verbessern könnte – etwa im Rahmen einer Lerngruppe.

Die Inhaltsfragen können Sie mündlich oder schriftlich beantworten – auch hier wäre ein Feedback natürlich sehr hilfreich.

Die **Grammatik** können Sie mit Hilfe der «Spanischen Grammatik für Selbstlerner» im Selbststudium erarbeiten oder auffrischen. Eine erste Kontrolle Ihres Lernerfolges ermöglichen Ihnen die in den einzelnen **SelbstLernEinheiten** enthaltenen Übungen.

Die Grammatikübungen in diesem Textbuch sind in der Regel schwieriger und komplexer, denn sie sollen Ihnen einen möglichst genauen Eindruck Ihres Kenntnisstandes liefern. Falls Sie damit Probleme haben sollten, wird es Ihnen nicht erspart bleiben, sich die entsprechende **SelbstLernEinheit** noch einmal vorzunehmen. Die zahlreichen Wiederholungsübungen zeigen Ihnen, inwieweit vorher durchgearbeitete Kapitel noch präsent oder in Vergessenheit geraten sind. Auch für den letzteren Fall ist jederzeit ein Rückgriff auf die entsprechende **SelbstLernEinheit**, vereinfacht durch die Verweise im Inhaltsverzeichnis, möglich.

## ■ Was Sie erreichen können ...

---

Bei Abschluss des Kurses sollten Sie in der Lage sein:

- thematisch nicht allzu schwierigen und deutlich gesprochenen Unterhaltungen zu folgen
- die Hauptaussage und wichtige Details in Texten zu einem bekannten Thema zu erfassen
- alltägliche oder vertraute Zusammenhänge mündlich darzustellen
- kürzere Texte zu einem bekannten Thema in verständlichem, wenn auch nicht immer fehlerfreien Spanisch zu verfassen.

*Ein besonderer Dank gilt meiner Kollegin, Frau María del Carmen Saá Arias, für Ihre Hilfe beim Verfassen dieses Textbuches und für ihre Mitarbeit bei der Aufnahme der CD.*